

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einseitige Petition oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 39

Samstag, den 1. April 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Seine Majestät der König hat die Stelle des Badiinspektors in Wildbad dem Bauamtswertmeister Vogt bei dem Bezirksbauamt Calw übertragen.

Stuttgart, 29. März. Der Finanzausschuss nahm heute den Etat der Universität der Technischen Hochschule und der Baugewerkschule an. U. a. wurde die ordentliche Professur für Luftschiffahrt, Flugtechnik und Kraftfahrzeuge ohne Widerspruch genehmigt, ferner wurde bewilligt der Etat der gewerblichen Fortbildungsschulen, der Frauenarbeitschulen. Hierauf einigte sich das Haus dahin, daß die Denkschriften betreffend die Unterhaltung der gymnastischen und realistischen Schulen, ferner die Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat und die Verwilligung von Staatsbeiträgen an Gemeinden zu Lehrergehalten nicht in diesem Sommer, sondern später ausführlich behandelt werden soll.

Stuttgart, 29. März. Wegen Vergehens gegen das Weingesetz und das württ. Wirtschaftsabgabengesetz hatte sich der frühere in Neubausen ansässige Wirt Strohhöfer zu verantworten. Er hatte im November v. J. 300 Liter Rotwein 10 Liter Obstmost zugesetzt und den Mischmasch in den Verkehr gebracht. Das Urteil gegen den Angeklagten lautete auf 100 Mark Geldstrafe.

Der Zweite württembergischen Kammer ging als letztes Stück der allgemeinen Gehaltserhöhung die schon früher angekündigte Vorlage über die Gehaltserhöhung der Geistlichen beider Konfessionen zu. Bei den evangelischen Pfarrern geht die unterste Grundgehaltstufe von 2400 M. Anfangsgehalt bis 4700 M. Endgehalt, die mittlere Gehaltstufe von 2600 bis 4900 M., die oberste von 2800 bis 5100 M. Dazu kommt freie Amtswohnung. Das Endgehalt wird nach dem 27. Dienstjahre erreicht. Das Pfründeneinkommen der katholischen Pfarrer geht von 2500 bis 3900 M. Hiezu treten außer freier Amtswohnung die Stollgebühren. Für 40 Pfarreien in Städten sind Gehälter von 2700 bis 4300 M. vorgesehen. Der Gesamtnehraufwand für die Gehaltserhöhung der Geistlichen beträgt im Beharrungsstand 583 000 Mark.

Stuttgart, 31. März. Für den heute aus dem Amt ausscheidenden Oberbürgermeister v. Gauß haben die bürgerl. Kollegien den 1. besoldeten Gemeinderat Bürgermeister Dr. Kettich zum Amtsverweser ernannt.

Stuttgart, 29. März. In der Frage der Wasserversorgung Stuttgarts war im Anschluß an die Beurteilung der beiden Projekte durch die Berliner Sachverständigen mit Bezug auf das Langenauer Projekt ausgeführt worden, daß der Kaufvertrag mit den Grundbesitzern von Langenau und einigen benachbarten Orten seinerzeit unter der Bedingung abgeschlossen worden sei, daß die Entscheidung spätestens bis zum 1. Mai ds. Js. seitens der Stadt Stuttgart erfolge. Demgegenüber stellt der Staatsanzeiger heute fest, daß das für das Wasserversorgungsgebiet in Betracht kommende Areal inzwischen mit Rücktrittsrecht bis zum 1. Mai 1912 angekauft worden ist.

Stuttgart, 30. März. Zur Stuttgarter Wasserversorgung erfährt der Beobachter, daß sich die Sachverständigen nicht günstig für das Langenauer Projekt ausgesprochen haben. Das Schwarzwaldprojekt sei vorgezogen.

Stuttgart, 29. März. Heute nacht 1/2 2 Uhr brach in der Röpplstraße 5 gelegenen Bonbonfabrik von Moser-Roth Feuer aus. Der Brand entstand infolge Rohrdefektes in der im Dachstock gelegenen Mälzerei und griff so rasch um sich, daß ein Teil des Dachstockes zerstört wurde, bevor es der Feuerwehr gelang, der Flammen Herr zu

werden. Der Schaden ist nicht unbeträchtlich. Der Betrieb der Fabrik erleidet jedoch keine Unterbrechung.

Neuenbürg, 28. März. Der Eigentümer des am Sonntag in Dennach abgebrannten Gebäudes wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen und nach 2 Tagen wieder entlassen.

Neuenbürg. Im Laufe der letzten Woche wurde hier die alljährliche Gesellenprüfung abgehalten. Zu dieser waren 46 Lehrlinge aus hiesiger, teilweise auch aus dem Calwer Bezirk angemeldet, von denen 43 zur Prüfung erschienen sind, darunter 14 Bäcker (Maisenbacher und Schill-Neuenbürg, Faas-Neubach, Auwärter, Wurster und Kentschler-Calmbach, Kuff-Dobel, Sprenger-Höfen, Gockle-Herrenalb, Fischer-Schömburg, Adam, Bäuerle, Sieb und Kall-Wildbad); 6 Schreiner (Dieterle-Höfen, Mundingen und Wendel-Wildbad, Schaible-Rotenfels, Vollmer-Birkenfeld, Zimmermann-Bernbach); 5 Zimmerer (Federmann-Schömburg, Kapp-Höfen, Krauth-Waldrennack, Schnauser-Maisenbach, Wischer-Conweiler); 5 Metzger (Hef-Wildbad, Pfeiffer-Herrenalb, Seyfried-Calmbach, Weymüller-Unterreichenbach, Zeltmann-Loffenau); 4 Schlosser (Vertsch-Loffenau, Döfing-Neuenbürg, Pfau und Kapp Wildbad); 3 Schuhmacher (Lendener-Birkenfeld, Kentschler-Calmbach, Weik-Unterreichenbach); 2 Gipser (Pfeiffer-Herrenalb und Schmid-Wildbad); 1 Maler (Weber-Neuenbürg); 1 Schmid (Lächler-Unterreichenbach); 1 Wagner (Mayer-Neuenbürg) und 1 Tapezier (Maier-Höfen). Bestanden haben diesmal alle Geprüften.

Utensteig, 30. März. Auf 1. April geht die hiesige Filiale des Bruderhauses Neutlingen in den Besitz der Stadt über. Die meisten Böglinge kommen in die Papierfabrik Dettingen bei Urach, die anderen nach Göttingen O. A. Freudenstadt.

Die niederste Umlage aus Grund, Gebäude und Gewerbe erhob von den größeren Gemeinden Württembergs mit über 5000 Einwohnern im letzten Jahre Freudenstadt mit 4,86 Prozent. In Stuttgart betrug die Umlage 8 Prozent und konnte heuer auf 7 Prozent ermäßigt werden.

Ulm, 29. März. Der Schweinemetzger Hötisch, der vor einem Jahr in Konkurs kam, hatte in seiner Rauchkammer und im Pöckelraum noch für 20 000 M. Schinken, die der Konkursverwaltung bei der Feststellung der Masse entgangen sind und erst vor einigen Tagen in verdorbenem Zustande entdeckt wurden. Da Hötisch selbst über das Vorhandensein der Schinken nichts verlauten ließ, wurde er wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts festgenommen.

Friedrichshafen, 31. März. Das Luftschiff „Deutschland“ hat bei der heute vormittags 8 1/2 Uhr unternommenen Höhenfahrt eine Reihe gelungener Manöver gemacht und ist dann um 11 Uhr 10 Min. glatt auf dem Zeppelinge Gelände gelandet.

Wie die Württembergische Zeitung hört, besteht in Friedrichshafen die Absicht, das neu hergestellte Luftschiff Deutschland am Silbernen Hochzeitstage des württ. Königspaares in Stuttgart einen Besuch abstaten zu lassen. Voraussetzung ist natürlich, daß das Luftschiff sich bei den Probeflügen bewährt, und günstige Witterung.

Pforzheim, 30. März. Hier wurden die Inhaber der Möbelhandlung Schwesenz Nachfolger, namens Emil Schäfer und Jakob Müller, wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts verhaftet.

Pforzheim, 30. März. In unserer Gegend wird riesig gewildert. Gestern hat man mit Hilfe des Polizeihundes Gassan einen solchen Wilderer ermittelt, den 18jährigen Goldschmied Karl Kopp in Niefeln. Er hatte bei dem fürchterlichen Schneetreiben am Sonntag im Wald ein Reh geschossen

und mit Hilfe seiner Mutter das Fleisch vorerst im Aker vergraben und die Haut unter dem Dungehaufen versteckt. Holzarbeiter sahen im Walde blutige Spuren und die Forstwarte bezw. Gendarmen bestellten den Polizeihund, der die Spur bis ins Haus des Kopp verfolgte und die mit Rehhaaren bedeckte Hose Kopp verbellte, auch das Fleisch und Fell ausscharrte. Derselbe Hund hat übrigens auch einen 18jährigen Müllersburschen in Gondelsheim entlarvt, der aus Rache dem Bürgermeister Unkraut auf seinen Aker säte. Der Hund nahm die Spur auf dem Aker auf und lief bis in die Mühle, wo er den Burschen verbellte, der gestand.

Karlsruhe, 27. März. In einer Versammlung der ausständigen Arbeiter der Waggonfabrik wurde heute beschlossen den Streik zu beenden. Nach Pforzheim nun auch Rastatt! Die Zeiten haben sich geändert, denn nicht mehr bedarf es nur der Lahmlegung einer Fabrikation durch einen Ausstand, um die einzelnen Arbeitgeber mürbe zu machen, sondern man hat sich auf Unternehmerseite darauf eingerichtet, einer etwa beliebigen Machtprobe zu begegnen. In Pforzheim war es die fast beispiellos dastehende Einigkeit der Arbeitgeber, die ihnen den Sieg brachte. In Rastatt sehen wir eine vereinzelte Fabrik einem Ausstand von großer Hartnäckigkeit volle 4 Monate lang die Spitze bieten. Obwohl die Waggonfabrik Lieferfristen einzuhalten hatte, nahm sie den von den Arbeiterssekretären ihr aufgenötigten Kampf auf. Vor dem Ausstand hatte die Fabrik 575 Arbeiter, beim Abschluß des Streiks war die Zahl wieder auf 515 gestiegen, die hinreichend, um einen ineinandergreifenden Betrieb mit gutem Erfolg fortzusetzen. In der Fertigstellung von Wagen war anfangs eine begreifliche Stockung eingetreten, dann aber wurde das Versäumte nachgeholt. Niemand wird es den Arbeitern übel nehmen, wenn sie ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern trachten, aber dann müssen die Führer geschickter und besonnener vorgehen, als es hier geschah. Andererseits muß man dem Personal der Fabrik, der Direktion, den Ingenieuren und den Werkmeistern hohe Anerkennung zollen, denn es wurde in der Anlernung von Arbeitern, die noch nie im Waggonbau tätig waren, Großes geleistet. Die Sympathien des Rastatter Publikums waren auf der Seite der Fabrik, weil man fühlte, daß hier nur eine Probevorstellung gegeben wurde, die, wenn erfolgreich, bei allen sonstigen Arbeiterkategorien, im Rastatter Handwerk ebenso gut wie in den vielen Fabriken des Murgtals, ihre Fortsetzung gefunden hätte. Das wird nun unterbleiben, und darin liegt der wichtigste Erfolg den die Waggonfabrik nicht nur für sich, sondern für die gesamte Murgtälische Industrie errungen hat. Aber das ist nicht alles. Es ist eine Lehre für die Arbeiter, nicht Unmögliches durchsetzen zu wollen und eine angefangene falsche Aktion nicht bis zum bitteren Ende fortzusetzen. Das Gedeihen des wirtschaftlichen Lebens hängt zu einem großen Teile davon ab, daß die Arbeiter und in erster Linie ihre Führer ein Urteil über die Lage der Gewerbe und der Industrie gewinnen und einsehen, wie weit sie mit ihren Forderungen gehen dürfen und was zu viel ist. In dieser Hinsicht war der Rastatter Ausstand in der Waggonfabrik ein Schulbeispiel.

Posen, 29. März. Die Ansiedlungskommission kaufte das 2000 Morgen große Rittergut Gortzewo (Kreis Wągrowitz) für 650 000 Mark.

Nizza, 29. März. Gestern abend gegen 10 1/2 Uhr brach in einem der schönsten und größten Hotels in Beaulieu, im Hotel Bristol, ein Brand aus, der das ganze Gebäude in Asche legte. Glücklicherweise waren die meisten Einlogierten, darunter viele Deutsche, außerhalb. Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Aus der Sitzung der Gemeindefollegien vom 11. März d. Js.

Ueber die Verhandlungen der bürgerlichen Kollegien wegen Erbauung eines neuen Schulgebäudes wurde schon berichtet.

Dem Gesuch des Schuzmanns Gutbub um Enthebung von seinem Dienste als Schuzmann wegen hohen Alters wird entsprochen. Gutbub befindet sich seit 35 Jahren in städtischen Diensten und hat sich stets vorwurfsfrei geführt. Es wird deshalb dem Vorschlag des Vorsitzenden entsprechend beschlossen, den Gutbub bis auf Weiteres noch als Anlagenwärter im Sommerberg während der Badefaison zu verwenden und ihm für diese Funktion einen jährlichen Gehalt von 500 Mk. auszusetzen. Die Anstellung eines zweiten Anlagenwärters für die Spazierwege im Sommerberg hat sich nämlich längst als notwendig erwiesen. An Stelle Gutbubs ist ein neuer Schuzmann anzustellen und zwar sind die Gemeindefollegien diesmal an die Wahl eines Militäranwärters gebunden, da nach dem Reichsgesetz vom 31. Mai 1906 betr. die Versorgung der Unterklassen des Reichsheeres zwei Drittel der Schuzmannstellen mit Militäranwärttern zu besetzen sind. Aus der Mitte der Kollegien wird die Anfrage gestellt, ob diese reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht in irgend einer Weise umgangen und die Stellen doch mit hiesigen Einwohnern besetzt werden könnten. Der in der Sitzung anwesende Herr Oberamtmann Hornung und der Stadtvorstand weisen aber auf die klaren gesetzlichen Bestimmungen hin, nach welchen dies unzulässig ist; eine Besetzung entgegen diesen Vorschriften mit einem Nichtmilitäranwärter würde von den vorgelegten Behörden wieder aufgehoben werden. Es wird hierauf beschlossen, die Stelle mit einem der Bewerber aus Militäranwärterkreisen zu besetzen, sobald über dessen Persönlichkeiten noch weitere Erkundigungen eingezogen sein werden. Die Funktionen eines Wachtmeisters der Schuzmannschaft werden bis auf Weiteres probeweise dem Schuzmann Horzheimer übertragen und ihm für Wahrnehmung dieser Geschäfte eine Gehaltszulage von 50 Mk. ausgesetzt.

Die Kosten der mit Abhaltung des Blumenverkaufstages am 8. April d. Js. verknüpften Veranstaltungen werden aus der Stadtkasse verwilligt.

Badbefitzer Karl Schmid bittet um Herstellung einer elektrischen Stromleitung bis in die Nähe seiner neuerbauten Villa an der künftigen Parkstraße. Bei Verwendung von vorhandenen, nur zu versehenen Leitungsmasten beziffern sich die Herstellungskosten auf 200 Mk. Es wird beschlossen, dem Gesuch zu entsprechen.

Aus der Sitzung vom 25. März ds. Js.

Der Einbau eines 100 PS Elektromotors und eines stärkeren Stirnräderpaares in das Triebwerk der Bergbahn und die Vergebung dieser Arbeiten an die Maschinenfabrik Eplingen um die Voranschlagssumme von 5600 Mk. werden genehmigt. Durch den Einbau des 100 PS Motors und des Stirnräderpaares erhält die Bergbahn die für die Sicherheit ihres Betriebs längst erforderlichen Referenzmaschinen. Zugleich wird die Möglichkeit geschaffen, die Fahrgeschwindigkeit der Bahn von 1,50 Meter auf 2 Meter pro Sekunde zu erhöhen, wodurch ihre Leistungsfähigkeit beträchtlich gesteigert werden wird. Die Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung der Bergbahnwagen mit einem Aufwand von 1140 Mk. wird ebenfalls genehmigt.

Die Aufzüge, Wind- und Transporteinrichtungen im Schlachthaus sind veraltet und sollen durch eine neue modernere Einrichtung ersetzt werden. Nach dem Angebot der Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Cassel, welche die Transporteinrichtungen im neuen Schlachthaus in Stuttgart geliefert hat, betragen die Herstellungskosten 4787 Mk. Da sich die in der Sitzung anwesenden hiesigen Metzgermeister einstimmig für die Notwendigkeit neuer Transporteinrichtungen aussprechen, werden solche zur Ausführung genehmigt.

Um den künftigen Neubau eines Volksschulgebäudes auf Parz. 861 auf der Südseite frei zu halten, die Möglichkeit eines Anbaues weiterer Schulräume gegen diese Seite zu sichern und um die Herstellung einer Zufahrt vom Kappelberg her zu dem Neubau zu ermöglichen, erscheint es wünschenswert, daß die Stadt die nebenliegende Parzelle Nr. 860 23 a 19 qm Acker des Georg Rath, Willenbesizers hier käuflich erwirbt. Der Besitzer hat das Grundstück der Stadt um 9200 Mark zum Kauf angeboten. Weitere auf eine Reduzierung des Kaufpreises hinzielende Verhandlungen blieben erfolglos. Nachdem sich die Gemeindefollegien aus den Erklärungen des Vorsitzenden, des Stadtbaumeisters und des Bürgerausschußmitglieds W. Krauß überzeugt hatten, daß die Erwerbung des Grundstücks im Interesse der Stadtgemeinde liegt, wird vom Gemeinderat mit 6 gegen 3 und vom Bürgerausschuß einstimmig

beschlossen, den Ankauf desselben um 9200 Mark zu genehmigen.

Ein Abkommen mit dem Kgl. Forstamt Calmbach wegen Ueberlassung eines an den städtischen Schuttalagerungsplatz im Umrand angrenzenden Stückes zur Erweiterung dieses Platzes wird von den Gemeindefollegien gutgeheißen, zugleich wird die käufliche Erwerbung der Parzelle Nr. 684 der Baddiener Schmid We. um 320 Mk. zur Arrondierung des Besitzes der Stadt beim Schuttalagerungsplatz genehmigt. Die nunmehr eine Gesamtfläche von 1 ha 38 ar 28 qm ausmachenden Wiesen bei dem genannten Platze sollen noch dieses Frühjahr mit Wald angepflanzt werden. Hiedurch soll einerseits der häßliche Anblick des Schuttalagerungsplatzes gegen die Staatsstraße verdeckt, andererseits ein weiterer Ersatz für die durch die Bergbahnanlage im Sommerberg weggefallenen Waldflächen am städtischen Waldbesitz geschaffen werden. Der Umstand, daß für die Wiesen beim Umrand von Jahr zu Jahr geringere Pachtzinse erzielt werden, war für die Kollegien bei dem Beschlusse mitbestimmend.

Das Gesuch der neuen Besitzerin der Ahlands Höhe, der Ortskrankenkasse Zuffenhausen, um Herstellung einer elektrischen Stromleitung bis zu ihrem Anwesen wird abgelehnt, da die auf 4000 Mark geschätzten Herstellungskosten in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzen stehen.

Infolge eines Gesuchs des Besitzers des Hotel Stolzenfels G. Komeisch hier um baldige Ausführung der Staffelfstraße bis zum Stichweg, dem Garten der Herrnhilfe entlang, wird beschlossen, die Herstellung dieses Staffelfwegs dann in nähere Erwägung zu ziehen, sobald sich die Anlieger und Interessenten zur Tragung von mindestens 1/3stel der auf 6800 Mk. geschätzten Herstellungskosten des Wegs verpflichten.

Das Gesuch der Anlieger der Hohenlohestraße um Herstellung einer Gasleitung und Anbringung mehrerer Straßenlaternen in dieser Straße wird bis Weiteres zurückgestellt.

Es folgen kleinere Bauarbeiten, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Wildbad, 1. April. Ein Orgelkonzert, veranstaltet von dem erblindeten Orgel-Virtuosen Heinrich Hartung und seiner Tochter Frau Anna Bluschell-Hartung aus Eschwege, findet am Karfreitag den 14. April, abends 8 Uhr, in der evang. Kirche hier statt. Ueber ein von den Künstlern in Memmingen veranstaltetes Konzert bringt die dortige Zeitung folgende schmeichelhafte Kritik: „Das Programm wies Namen von bestem Klang auf und versprach dadurch im voraus einen hohen künstlerischen Genuß. Die gesamten Erwartungen wurden auch nicht getäuscht. Altmeister Bach fand in dem Künstler einen feinsinnigen Interpreten. Die Durchführung der Werke war klar und durchsichtig und bewahrte auch an den Stellen, wo das vorgeschriebene rasche Tempo hohe Anforderungen an die Geläufigkeit und Gewandtheit des Spielers setzt, durchweg Sauberkeit und Reinheit des Vortrages. Neben Kompositionen von Behrens und Gähler, in welchen Herr Hartung seiner staunenswerten Vertrautheit mit der Orgel alle Ehre machte, brachte der Künstler eine eigene Komposition: „Durchführung zu dem Choral: Was Gott tut das ist wohlgetan.“ Die Sängerin gewann sich durch ihren edlen Vortrag die Herzen in steigendem Maße. Frau Bluschell-Hartung verfügt über eine klangreiche weittragende Stimme. Ihr volles, in den mittleren und tiefen Lagen besonders wohlklingendes Organ kam schon bei der zweiten Gesangsnummer zu schöner Geltung; es war die Pfingstfandate von Bach die sie in höchst dankenswerter Weise zu Gehör brachte. Auch die anderen Gefänge legten von dem Können der Sängerin ein treffliches Zeugnis ab. Rühmend hervorzuheben sei noch die vorzügliche Textaussprache.“ Näheres siehe Inserat.

Wildbad, 1. April. (Kinematograph Union.) Das für morgen Sonntag aufgestellte Programm ist in allen Teilen Schönes, Unterhaltendes und Belehrendes zu nennen. Vor allem wird das Lebensdrama eines „Alten Leuchtturmwächters“ der in seinem Leben schon so harten Kampf, nicht nur mit dem Meereswogen, sondern auch mit den Wogen des Lebens ausgefochten hat, großen Anklang finden. Aber auch die andern Stücke: „Edler Abenteurer“ und „Zerbrochene Geige“, beides rührende Dramen, sowie die humorvollen Stücke „Nautes Neujahrsfest“ und „Wir wollen zusammen sterben“ werden dem erstgenannten Drama würdig zur Seite stehen. Für Naturfreunde sind die beiden Stücke „Die Ufer der Moskwa“ und „Büffelrennen“ engagiert. Die „Gaumont-Woche“ führt uns wie gewöhnlich die neuesten Begebenheiten des Weltballs vor Augen. Alles in Allem wieder ein deutlicher Beweis dafür, daß es sich der Besitzer, Herr J. Krimmel angelegen sein läßt, dem Publikum stets Neues und Interessantes zu bieten.

Unterhaltendes Zur Höhe.

Erzählung von Elisabeth Borchart. (Fortf.) (Nachdruck verboten)

Sollte er nun den gefährvollen Weg zur Höhe umsonst getan, sich die Hände umsonst blutig gerissen haben, und sollte ihm das Edelweiß ewig unerreichbar bleiben?

Noch ein letztes gab es. Er wollte ihr schreiben und ein offenes Bekenntnis ablegen: „Die Verleumdung ist stärker als die Tatsachen — ich habe gefehlt, als ich dich noch nicht kannte — deine Reinheit aber hat mich entzündet. Ich habe Carlotta in Brunnen getroffen und sie nach Mailand zu ihrer Mutter gebracht — habe jegliche Bande mit ihr zerschnitten und bin auf Reisen gegangen. Das war meine Sühne, die ich mir selbst auferlegte, ebenso mein Schweigen. Ehe ich nicht das letzte Hindernis, das mir auf dem Wege zu deiner Höhe entgegenstand, beseitigt hatte — durfte ich dich nicht wieder sehen. Nun aber steht nichts mehr zwischen dir und mir — frei und offen kann ich dir ins Auge blicken — verschließe mir dein Herz nicht länger.“

Dieser Brief kam uneröffnet zurück.

Da packte ihn Verzweiflung und Zorn. Allen Hindernissen zum Trotz oben bleiben, sich nicht vom Schicksal und von der kleinen Hand einer Frau knechten und unterjochen lassen!

Auf diese Zeit des geistigen Glends, der seelischen Niedergeschlagenheit, der wilden Gährung folgte die Klärung und das Reifen der Kraft in dem Manne, der sich nach Arbeit und Tüchtigkeit gesehnt hatte.

Er richtete sich ein Atelier ein und fing zu malen an. Große Ideale waren es, die seinen Geist beschäftigten und die er auf der Leinwand zu verkörpern suchte.

Unter diesem glutvollen Schaffen vergaß er Zeit und Leid und erkannte darum zum erstenmale den Segen, der in der Arbeit ruht. In Reichtum und Wohlleben geistigt die Kunst nicht — erst Not und Glend, geistig oder körperlicher Art, bringt sie zur Blüte.

Berlin, die Großstadt, die ihm vordem nur Vergnügen und Zerstreuung geboten hatte, schien ihm jetzt ein anderes Gepräge zu tragen. Aus dem regen Leben las er nur eins heraus: Arbeit!

Berlin, die Stadt der Arbeit! Gesegnet seist du, die du den Menschen das Köstlichste des Lebens gibst!

Unterdessen saß auch Isa bei ihrer Arbeit und suchte Vergessenheit und Trost darin.

Wie fern sie auch von einander waren, eine wie tiefe Kluft auch Isas Stolz zwischen ihnen aufbaute, ihre Gedanken flogen doch hinüber und herüber, und ihre Seelen hielten sich umschlungen.

17.

„Meine liebe junge Kollegin!

Wollen Sie denn gar nichts mehr von ihrer alten Freundin wissen? Nimmt Sie Ihr neues Werk derart in Anspruch oder was ist es sonst, was Sie mir fern hält?“

So schrieb Frau Arnold eines Tages an Isa, nachdem wieder vier Wochen ins Land gegangen waren, ohne daß diese auch nur mit einem Schritt ihre Wohnung betreten hätte. Isa hatte sich auf ihre wiederholten freundlichen Einladungen stets schriftlich mit irgend einem annehmbaren Grunde entschuldigt.

Heute aber gibt es keinen Dispens,“ schrieb Frau Arnold weiter. „Ich erwarte auch einen für Sie lieben Besuch, Ihre ehemalige Schülerin jetzige Frau Clemenz, durch die wir uns beide kennen lernten und außerdem — doch ich will nicht aus der Schule schwätzen — Sie sollen überrascht werden. Wie ich zu dieser neuen Bekanntschaft gekommen bin, erzähle ich Ihnen später. Es geht manchmal merkwürdig in der Welt zu.“

Diese Aufforderung konnte Isa nicht ablehnen und sie wollte es auch nicht. Die Gegenwart von Frau Clemenz bot ihr eine Sicherheit, daß Frau Arnold nicht wieder die alten Geschichten hervorbringen würde. Wer der andere Besuch war, blieb ihr vollständig gleichgültig. Frau Arnold hatte in dieser Beziehung oft eine Ueberraschung gehabt, die meistens in irgend einer literarischen Größe, deren sie habhaft geworden war, bestand.

So machte sich Isa leichten Herzens auf den Weg. Im Entree empfing sie Frau Arnold mit geheimnisvoller Miene.

Kommen Sie nur herein, Kleines. Frau Clemenz erwartet sie schon mit Ungebuld, doch die bewußte andere ist noch nicht anwesend.“

Isa lächelte.

„Ich bin wirklich gespannt, welche neue Erregung Sie wieder gemacht haben.“

„Gelt, Kleines? Doch diesmal werden Sie staunen.“

Isa und Frau Clemens begrüßten sich herzlich und kaum hatten sie an dem einladend gedeckten Teetisch Platz genommen, als die Glocke im Entree den geheimnisvollen Besuch ankündigte.
(Fortsetzung folgt.)

Standesbuch-Chronik.

vom 25. bis 31. März 1911.

Geschließungen:

25. März. Treiber, Robert Friedrich, Tagelöhner hier, und Härter, Karoline Wilhelmine in Sprollenhaus.
Aufgebote:
 28. März. Seyfried, Christian Karl, Säger in Sprollenhaus und Haag, Christine Luise in Sprollenhaus
 28. März. Löffler, Karl Friedrich, Gärtner in Pforzheim und Cittel, Christiane Marie hier,
 29. März. Rath, Christian Friedrich, Banvorstand hier und Venz, Maria Anna in Pforzheim.
 30. März. Roth, Karl David, Hilfschaffner hier und Großmann, Fanny hier.
 30. März. Schmalz, Heinrich Friedrich, Tiefbauunternehmer in Mannheim und Schill, Mathilde Christine hier.
Gestorben:
 23. März. Eisele, Hermann Karl, Sohn des Gastwirts Ernst Wilhelm Eisele hier, 2 Jahre alt.
 27. März. Comberger, Friedrich Ludwig Privatier hier
 28. März. Gall, Friedrich Georg Christian, Sohn des Schlossers Georg Friedrich Gall hier, 2 M. a.

Konfirmandenverzeichnis.

I. Mädchen.

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 1. Elsa Seeber | 20. Elisabeth Mezger |
| 2. Fanny Pfau | 21. Soph. Magenreuter |
| 3. Luise Hammer | 22. Berta Gutbub |
| 4. Frida Mundinger | 23. Emma Haisch |
| 5. Emma Bedtke | 24. Rosa Aberle |
| 6. Alara Hammer | 25. Frida Proß |
| 7. Emma Gall | 26. Marie Schmid. |
| 8. Alara Hammer | 27. Luise Simon |
| 9. Ida Rothfuß | 28. Marie Müller |
| 10. Frida Rothfuß | 29. Alwine Drechsler |
| 11. Hildegard Lächele | 30. Emilie Klaus |
| 12. Mina Wolz | 31. Anna Pfeiffer |
| 13. Alara Kometsch | 32. Anna Sigt |
| 14. Emma Knöbler | 33. Emilie Hejelschwerdt |
| 15. Emilie Rothfuß | 34. Emma Schmid |
| 16. Anna Krauß | 35. Sophie Haag |
| 17. Emilie Pflumm | 36. Anna Rothfuß |
| 18. Martha Mößinger | 37. Anna Sieb |
| 19. Helene Kiefer | |

II. Knaben.

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 1. Georg Großmann | 22. Gustav Seyfried |
| 2. Hermann Queißner | 23. Christian Bott |
| 3. Karl Brachhold | 24. Karl Schweizer |
| 4. Wilhelm Hopf | 25. Hermann Mutterer |
| 5. Rudolf Schmid | 26. Friedrich König |
| 6. Christian Gauß | 27. Wilhelm Haag |
| 7. Hugo Doberneck | 28. Friedrich Junf |
| 8. Karl Wildbrett | 29. Hermann Schill |
| 9. August Gauß | 30. Friedrich Aldinger |
| 10. Richard Santenbein | 31. Friedrich Haag |
| 11. Gustav Eisele | 32. Wilhelm Friß |
| 12. Christian Waidelich | 33. Ernst Günthner |
| 13. Eugen Esterrieth | 34. Hermann Kessler |
| 14. Paul Kauleder | 35. Friedrich Großmann |
| 15. Albert Bott | 36. Ernst Gauß |
| 16. Karl Cittel | 37. Erwin Seih |
| 17. Wilhelm Wacker | 38. Otto Treiber |
| 18. Gustav Hammer | 39. Robert Kullenhardt |
| 19. Heinrich Haag | 40. Friedrich Braun |
| 20. Karl Schmid | 41. Karl Seyfried. |
| 21. August Günthner | |

Für die **Frühjahrs-Saison** sind neu **Paletots, Jacken** in schwarz und farbig eingetroffen
 in allen Grössen und Preislagen von Mk. 5.— bis Mk. 50.—, bei
König-Karl-Str. 96. H. Schanz, Damen- u. Kinderkonfektion.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.

Zur Unterhaltung der **Bahn- u. Hochbauten** im Rechnungsjahr 1911 sind die **Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Dachdecker-, und Hafenerarbeiten**, auf Grund der aufgelegten Bedingungen zu vergeben. Voranschlag etc. liegt im Bauinspektionsbüro auf. Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Voranschlags, wollen bis **8. April 1911, vormittags 11 Uhr**, an die Bauinspektion eingereicht werden.
 Calw, den 29. März 1911.
 Kgl. Eisenbahnbauinspektion.

In **Karlsruhe!**
 kaufen Sie billigst, kompl. v. **M. 37.—** an die einzig behaglichen praktischen und schönen Steiners **Paradiesbetten.**
 Süddeutsche Niederlage: Kaiserstr. 122.
 Für **Verlobte** auch ganze Schlafz. vorteilhaft. Das zweckmäss. Bett für **Hotels und Pensionen!!**
 Versand franko. Katalog gratis. Das beste Bett der Welt!

Kgl. Forstamt Meistern. **Schlagraum-Verkauf.**
 Am **Dienstag, 4. April** Nachm. 6 Uhr in der Restauration „Louffaint“ Staatswald Meistern Abt. 8 Proßenw, 12 Neuriß, 13 Meßbalkenriß, 22 Sint., 24 Bord. Riesenstein u. 28 Sint. Waldhütte unausgeprägtes Buchen u. Nadelkreißig geschägt zu 3035 Wellen.

Kontrollfirma d. deutsch. **Fichtenpflanzen** und alle anderen Waldpflanzen und Samen liefert gut und billig **Ch. Geigle in Nagold.** Preisliste kostenfrei. Forstwirtschaftsrates.

Wildbad.
Bekanntmachung.
 Am nächsten **Montag, den 3. April, vormittags 11 Uhr** wird auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Abstreich für das Jahr 1911/12 vergeben:
 1. Die Führung des **Teichenwagens.**
 2. Die Befuhr von **Kohlen** vom Bahnhof zur **Gassfabrik**, sowie die Befuhr von **Teer** von der **Gassfabrik** zum **Bahnhof.**
 3. Die Abfuhr des **Straßen- und Hauskehrichts** der **Stadt.**
 Den 31. März 1911.
 Stadtschultheißenamt: Baehner.

Wildbad.
Bekanntmachung.
 Die Beforgung des **Plakatwesens** (Plakatsäulen und Anschlagtafeln) in hiesiger Stadt wird am **Montag, den 3. April d. Js.** vormittags **11 Uhr** auf die Dauer von **5 Jahren** im öffentlichen Aufstreich vergeben.
 Wildbad, den 27. März 1911.
 Stadtschultheißenamt: Baehner.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“.
 Heute **Samstag** den **1. April d. Js.** abends **8 Uhr**
Haupt-Prob
 in der **Furnhalle.**
 Die Säng

Was koche ich morgen?
Columbus-Eiernudeln oder **Prinzess-Maccaroni!**
 Garantiert farblos.
 Fabrikanten: **Otto & Kalmes, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld l. B.**
 Zu haben in Wildbad bei:
Robert Treiber.

Beachten Sie mein reichhaltiges Lager wenn Sie Bedarf haben in

Möbel aller Art

compl. Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer, Salons etc.
 Einzelne Möbelstücke, Divans, Chaiselongues, Polsterwaren.

Betten ▼▼▼▼ Bettfedern

Spezialität: **Ausstattung ganzer Hotels u. Pensionen Brautausstattungen.**

Herren-, Damen- und Kinder-Confection

Großes reichhaltiges Lager.
 Gegen Baar und auf Abzahlung!
 Strengste Diskretion • • Weitgehendstes Entgegenkommen.

Julius Jttmann Nachfl.

PFORZHEIM

Westliche Karl-Friedrichstr. 53.

Geschäftshaus-Verkauf.

Setze mein
Wohn- und Geschäftshaus
infolge anderweitigem Unternehmen dem
Verkaufe aus.

Karl Dometsch, Kürschner
Hauptstr. 134.

Wildbad.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem verehrl. Publikum von
hier und Umgebung mache ich die
höfl. Mitteilung, daß ich das von
Hrn. J. Venerle käuflich erworbene

Gasth. z. „Grünen Hof“
heute Samstag den 1. April mit



Metzelsuppe

eröffnen werde. Es wird
mein eifriges Bestreben sein,
meine werten Gäste durch
aufmerksame Bedienung mit guten Getränken und
guter Küche zufrieden zu stellen und bitte um
zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Karl Mehr.

Geschäftshaus in Wildbad

mit feinem, sehr gutem Ladengeschäft in bevorzugt. Lage,
bei einer Baranzahlung von ca. 25000 Mk. alsbald zu
verkaufen. Nur bemittelte u. wirkl. ernste Liebhaber erhält.
Auskunft durch **A. Herrmann, Stuttgart, Rotekühlfstr.**

Kirchen-Concert

in der
evang. Kirche zu Wildbad
am **Karfreitag den 14. April, abends 8 Uhr**
gegeben von dem im 5. Lebensjahr erbldneten

Orgel-Virtuosen Heinrich Hartung

unter Mitwirkung seiner Tochter, der

Kirchen-Sängerin

Frau Anna Pluschkell-Hartung

Eschwege.

Eintritt: 1 Mk. — Familienkarte für 3 Personen 2 Mk.
Schüler 30 Pfg.

Strohhüte

ca. 60 St., garn. und ungar., spottbillig zu
verkaufen.

Th. Denzle, Pforzheim, Calwerstr. 139.

Kaffee : Kakao : Tee

Kaffee geröstet per Pfd. **Mk. 1.30, 1.35, 1.40, 1.45,**
1.52, 1.60, 1.68, 1.70 und
1.75. Bei 9/10 Pfd. franko.

Gemahlene Kaffee-Mischungen per Pfd. **85 Pfg., 90**
Pfg., Mk. 1.—, 1.10
mit feinst. Karlsbader Kaffeegewürz und **1.20** in Blechdosen
(adeloher Geschmack) von **81/2** Pfd. franko.

Kakao garantiert rein in Trommeln von **25 u. 50 Pfd. Netto**
per Pfd. **80, 90, 98 Pfg., Mk. 1.20, 1.40 u. 1.60**
franko Bahnstation dorten, Trommel **Mk. 1.30 und 1.70.**

Hochschokolade von **Mk. —.90 bis 1.20.** — Feinste Rasfel-
Schokolade in Kisten von **50 Pfd. 85** und
90 Pfg. per Pfd. Bei **50 Pfd.** franko.

Tee neuer Ernte. Souchong, Iose von **Mk. 1.60—2.40**
hochf. Ceylon **1.80—2.60**
Orange Gold Pecco **2.60—3.80**
per Pfund. Mindestabnahme **9 Pfd.** franko.

Eduard Weisert, Hamburg 23.

Steinmeh-Brod

Sanitas-Brod

empfiehlt stets frisch
Bäcker Bechtle.

Kaufet
nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten, als die feinst-
schmeckenden

Kailer's

Brust-Caramellen
mit den „Drei Cannea“.

5900 not.
begl.
Seug
von Verzettenu.

Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei:

Dr. C. Megger, Kgl. Hof-

Apotheker in Wildbad.

Hans Grundner, vorm.

Ant. Seinen in Wildbad



Straubigeluft

Ist das Merkmal der Bureaucy
und Fabrikale und den
Atemungsorganen in hohem
Maße schädlich. Darum
neigen so viele Beamte und
Arbeiter bei rauhem Wetter
zu Husten und Heiserkeit.
Den meisten sind die **Wybert-**
Tabletten zur Linderung
des Hustens und Befreiung
des Rachens von der Ver-
schleimung schon bekannt.
Bitte Sie Ihren Kollegen
darum, wenn Sie keine haben.
Sonst erhalten Sie in allen
Apotheken die Schachtel zu **1**
Mk. Niederlage in **Wild-**
bad bei Hofapotheker **Dr.**
Megger.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches
Nuttig und ein reiner, zarter,
schöner Feint aus. Alles dies
erzeugt:
Stedenpferd-Lilienmisch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
Preis à St. **50 Pfg.**, feiner ist der
Lilienmisch-Cream Dada
ein absolut sicher wirkendes Mittel
gegen Sommerprossen. Tube **50**
Pfennig in der Hofapothek sowie
bei **Hans Grundner** und **Fr.**
Schmehle.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Judica, 2. April
Vorm. **10 Uhr Predigt.**
Stadtpfarrer **Rösler.**

Im Anschluß an die Predigt
Konfirmationshandlung.

Nachm. **2 Uhr Christen-**
lehre mit den Neukonfirmier-
ten. Stadtpfarrer **Hornberger.**

Abends **8 Uhr Bibel-**
stunde in der Kleinkinder-
schule. Stadtpfarrer **Hornberger.**

Nachm. **3 Uhr Jünglings-**
verein im kleinen Zeichensaal
der Realschule.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft, insbesondere meiner
werten Nachbarschaft teile hierdurch ergebenst
mit, daß ich im Hause des Herrn **Christoph**
Treiber, vis-a-vis dem Bergbahnhof, unter
heutigem ein

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

F. Hempel.

Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche sind



In einzelnen Würfel und in Originalbüchsen
bestens empfohlen von **Daniel Fr. Treiber**,
Ioh. **Rob. Treiber**, König-Karlstr. 96.

Christl. Familie, besteh. aus 2 Erwachsenen, 5 Kindern
im Alter von 14—3 Jahren, nebst Kindermädchen
sucht für den Monat **Juli**

Unterkunft

in gut bürgerl. Hause event. mit Pension.
Gefl. Offerten mit Preisangabe und Ansicht erbeten
unter **L. T. 100** an die Exp. ds. Bl.

Sonntag,
2. April 1911:

Union -Theater Wildbad

Gasthaus zur
„alten Linde.“

Von **3 Uhr** ab
Kinder-Vorstellung

Von **5 Uhr** ab
Familien-Vorstellung.

PROGRAMM:

Die Ufer der Moskwa
Herrl. Naturaufnahme

Edler Abenteurer
Drama.

Naukes Neujahrsfest
Humoristisch.

Zerbrochene Violine
Drama.

Wir wollen zusammen sterben
Humoristisch.

Büffelrennen
Naturaufnahme.

Gaumont-Woche
Hochinteressant

**Der alte Leucht-
turmwächter**
Sensationelles Drama.

Josef Feigenheimer

Telefon 2094 Stuttgart Friedrichstr. 52
Modernes Schuhhaus
für alle Erzeugnisse
der Schuhindustrie
Reiche Auswahl in allen Neuheiten
Kein Einheitspreis
Jeder Schuh wird nach seinem realen Werte verkauft
Herz-Stiefel :: Dr. Diehl-Stiefel :: Ringia-Stiefel
Auswahlsendungen gehen franko.

Fix & Fischer, Ludwigsburg

Spezialfabrik verbesserter fugenloser Fußböden,
Holz-, Kork-, Gips- und Terranova-Estrichbelage.
Is. Referenzen. Muster und Preise zu Diensten.
Vertreter: **Wilhelm Schill, Wildbad.**

